

Fledermäuse gingen Experten ins Netz

Karstcamp 2007: Teilnehmer fangen Nymphenfledermaus

Questenberg/MZ/sro. „Ende Mai, Anfang Juni fliegen überwiegend die Männchen mehrerer Fledermausarten im Sulfatkarst“, nennt Bernd Ohlendorf ein Forschungsergebnis des Karstcamps 2007. Ein anderes Ergebnis ist: „Dass das Vorkommen der Nymphenfledermaus im Questenberger Bereich des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz bestätigt wurde.“

„Es hat sich gelohnt, wegen der Nymphenfledermaus in das Biosphärenreservat zu kommen.“

ALEX THEILER
SCHWEIZER

Schon vor einigen Wochen wurde ein Exemplar im Gebiet der Dinsterbachschwinde gefangen. Am Freitagabend ging ein weiteres Männchen in das Netz. „Glücklicherweise direkt vor der Nase des am weitesten angereisten Karstcampteilnehmers“, sagt Ohlendorf, Leiter der Referenzstelle für Fledermausschutz in Sachsen-Anhalt im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz.

Arbeitskreis für Fledermäuse „Sachsen-Anhalt“ leitete er das Karstcamp 2007 im Awo-Schulandheim „Alte Dorfschule“ in Hainrode, das auch von überregionalen Teilnehmern zum Erfahrungsaustausch genutzt wurde.

Neben zwei Nachtexkursionen mit Fledermausbeobachtungen, bei denen an zwei Standorten acht verschiedene Arten ins Netz gingen, stand am Samstag eine botanische Exkursion im Karst an. Der Schweizer Alex Theiler berichtete außerdem „Über die Sanierung von Wo-

chenstuben der Kleinhufeneisen-nase und des Mausohrs in der Schweiz.“ Der Fledermausexperte ist sonst in den Kantonen Nid- und Oberwalden tätig.

Er berichtete von den Erfahrungen über den Einsatz von Infrarotkameras, mit denen vor Dachsanierungen die Ausflüge der Fledermäuse festgestellt werden. „Punktgenau werden diese bei Sanierungen erhalten“, sagte Theiler. Zur Veranstaltung sagte er: „Es hat sich gelohnt, wegen der Nymphenfledermaus in das Biosphärenreservat zu kommen.“



Durch den Fang verschiedener Fledermausarten konnte Bernd Ohlendorf (li.) die Artunterschiede zeigen.

MZ-Foto: Steffi Rohland

In Zusammenarbeit mit dem